

Schaffhauser Nachrichten – 24.03.1990

Zehn Schafe bilden die Lebensgrundlage

Die Afghanistan-Hilfe Schaffhausen eröffnete am Mittwochabend im Gewölbekeller in Dörflingen eine Ausstellung. Sie umfasst Teppiche, Kleider und andere Textilien, die zum Verkauf stehen. Mit dem Erlös werden Projekte in Afghanistan und in afghanischen Flüchtlingslagern in Pakistan unterstützt.

Afghanistan-Hilfe Schaffhausen

U.J. Dichtgedrängt standen die Besucher am Mittwochabend in Dörflingen im Gewölbekeller, wo eine Ausstellung afghanischer Produkte eröffnet wurde. Verena Frauenfelder, Hauptinitiantin der Afghanistan-Hilfe Schaffhausen, wies in ihren einführenden Worten auf die Notwendigkeit der Hilfe für die afghanische Bevölkerung und die Flüchtlinge in Pakistan hin. Nach den vielen Opfern, die im Krieg erbracht wurden, sei es «ein mühsamer Weg, das Land neu zu gestalten». Noch gibt es 3,5 Millionen afghanischer Flüchtlinge, und in Afghanistan selber braucht es Mittel zum Wiederaufbau. Verena Frauenfelder engagiert sich seit Jahren für Afghanistan, hat es auf vielen Reisen kennengelernt. Heute führt sie ihre Tätigkeit auch in die Flüchtlingslager in Pakistan, wo die Organisation Projekte unterhält. Sie verfolgt deren Werdegang und übt dadurch auch Kontrolle aus.

«Projekt Schafzucht»

Zu den neuesten Projekten gehört eine Mädchenschule in Quetta. Verena Frauenfelder betont, dass es sich um «eine offene Schule» handle, die die Sache der Frauen fördert. Die Afghanistan-Hilfe unterstützt auch ein «Projekt Schafzucht» in den Bergen Afghanistans. 50 Familien sollen je zehn Schafe erhalten, eine Lebensgrundlage, die die Grundbedürfnisse deckt. «Von den neugeborenen Schafen geht die Hälfte an das Projekt zurück», so Verena Frauenfelder. Sie kommen dann weiteren Familien zugute. Es gehe langsam mit diesem System, deshalb wolle man aus Schaffhausen weitere erwachsene Schafe beisteuern, rief sie zur Spende auf. Die Schafe sind eine Art Hilfe zur Selbsthilfe, wie sie die Organisation auch andernorts anstrebt.

Teppiche aus Flüchtlingslagern

So werden die angebotenen Teppiche teilweise auf den Webstühlen verarbeitet, die die Organisation in Flüchtlingslagern installierte. Man nimmt den Frauen ihre Produkte ab, der Erlös wird ihnen direkt zukommen. An der Ausstellung sind eine grosse Anzahl gewobener und geknüpfter Teppiche aus Flüchtlingslagern zu sehen und zu kaufen. Daneben gibt es Kleider, Täschen und kleine Tischdecken und Porzellantiere nach traditionellem Muster. Wer mag, kann sich auch mit Literatur über Land und Leute eindecken.

Die Gäste im Gewölbekeller wurden mit afghanischem Brot und Dörflinger Wein bewirtet, «ein Zeichen des Teilens», wie Pfarrer Gertrud Weber den Bogen zwischen den beiden Religionen spannte. Das afghanische Gebäck war ein Beitrag zweier afghanischer Familien, die sich aktiv an der Hilfe um ihre Landsleute betätigen. «Es ist schön, das neue Jahr mit Leuten zu feiern, die an Afghanistan denken», meinte Naheed Haq, indem sie auf die Bedeutung des 21. März für die Afghanen hinwies. Der Frühlingsanfang des julianischen Kalenders fällt mit dem Neujahr der Afghanen zusammen. Mit der Wahl dieses Tages setzte man - tätig ein gemeinsames Ziel verfolgend - ein überkonfessionelles Zeichen.

Die Ausstellung der Afghanistan-Hilfe Schaffhausen im Gewölbekeller in Dörflingen dauert bis zum 4. April 1990. Sie ist an Werktagen von 14.30 bis 20.30 Uhr geöffnet, an Samstagen und Sonntagen von 14.30 bis 18 Uhr.